

Sven Radestock  
Vorsitzender des Stadtteilbeirats Einfeld  
[stadtteilbeirat@nms-einfeld.de](mailto:stadtteilbeirat@nms-einfeld.de)

An alle  
Schülerinnen und Schüler,  
die sich an der Aktion „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ beteiligt haben

Einfeld, im Mai 2015

Hallo ihr,

erinnert Ihr Euch noch?

Im vorigen Jahr habt Ihr in Einfeld Politik gemacht – auch wenn sich das vielleicht gar nicht so angefühlt hat: Für unsere Aktion „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ seid Ihr mit Kamera, Block und Stift durch unseren Stadtteil gezogen und habt festgehalten, was Euch gefällt und was nicht. Heute – mehr als ein Jahr danach – will ich Euch nochmal kurz schreiben, was seitdem alles geschehen ist.

Viele Menschen aus Einfeld und Neumünster haben sich Eure Fotos interessiert angesehen – zum Beispiel auf der Internetseite [www.nms-einfeld.de](http://www.nms-einfeld.de). Wir hatten Eure Plakate außerdem auf große Stellwände befestigt und mehrere Wochen lang in den Geschäftsräumen der Bordesholmer Sparkasse gezeigt. Danach konnten sich alle Besucher beim „Kleinen Seefest“ in der Dorfbucht die Plakate ansehen und dabei mit bunten Klebepunkten markieren, welche Punkte ihnen ebenfalls sehr am Herzen liegen.

Wisst Ihr, was wirklich auffällig war? Viele von Euren Ansichten sehen die Erwachsenen ganz offenbar genauso wie Ihr. Auch sie ärgern sich zum Beispiel über Müll, der an manchen Stellen sinnlos herumliegt, oder über rasende Autos. Und sie freuen sich wie ihr darüber, dass wir in Einfeld Apotheken, eine Kirche, Gaststätten und Geschäfte haben.

In einer öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats haben wir diese Ergebnisse noch einmal zusammengefasst und den vielen Besuchern vorgetragen – ich kann Euch berichten: Es gab kräftigen Applaus.

Viele Menschen wissen jetzt also, wie ihr die Dinge seht. Doch hat sich auch wirklich etwas getan?

Na ja, ich muss zugeben: Für große Änderungen in einer Stadt muss man schon sehr viel Geduld haben. Und immer wieder nachfragen. Das machen wir auch – und immerhin kann ich Euch ein paar positive Dinge berichten:

- Viele Mülltonnen und auch Bänke am See wurden ordentlich saubergemacht, ausgetauscht oder repariert.
- Bestehende Hundekot-Tüten-Spender werden jetzt schneller wieder aufgefüllt. Wir haben der Stadt Vorschläge gemacht, wo weitere Spender und vor allem auch Mülleimer aufgestellt werden sollen (z.B. im Roschdohler Weg).

- Spielplätze wurden und werden weiterhin von der Stadt überprüft, ob irgendetwas kaputt oder vielleicht sogar gefährlich ist. Außerdem habe ich eine Zusage erhalten: Wenn irgendwo etwas fehlt, soll ich es der Stadt melden. Das heißt also: Sagt mir ruhig nochmal Bescheid!
- Fußballplatz an der Schule: Wie Ihr bestimmt schon gehört habt, wird unsere Grund- und Gemeinschaftsschule neu gebaut. Dabei werden dann auch die Außenanlagen neu gestaltet – und da werden wir auf den Fußballplatz achten, versprochen!
- Toiletten am See: Die sind und bleiben ärgerlich. Die Stadt hat mir geschrieben, dass jedes Jahr viel Geld ausgegeben werden muss, weil da immer so viel kaputt gemacht wird.
- Autos, die zu schnell und rücksichtslos fahren: Auch das bleibt ein Dauerbrenner. Die Stadt wird das in Einfeld mehr als bisher kontrollieren. Außerdem wollen wir zusammen mit der Polizeistation Einfeld im Juni Autofahrer nochmal gezielt ansprechen – Wir nennen die Aktion „Einfelder FairFahrWochen“ ;-). Dabei gucken wir dann auch auf Herrchen und Frauchen, die ihre Hunde ohne Leine herumlaufen lassen und einigen von euch damit Angst machen.
- Straßenschäden: Da sehen einige Straßen nach wie vor schlimm aus. Andererseits heißt das aber auch, dass Autofahrer auf diesen Straßen langsamer fahren, weil sie Angst um ihr Auto haben. Trotzdem sollen Straßen aber wieder ordentlich gemacht werden. Weil das aber viel Geld kostet (und es auch in anderen Stadtteilen Neumünsters ziemlich schlechte Straßen gibt), müssen wir hier sehr geduldig sein. Es steht aber schon fest: Als nächstes werden die Straße Enenvelde und der Roschdohler Weg erneuert.

Wie schon gesagt: Man braucht sehr viel Geduld. Aber ihr seht hoffentlich auch, dass sich euer Einsatz gelohnt hat, dass viele euch zugehört haben. Und die Liste mit allen Lob- und Kritikpunkten von euch liegt nicht beim Altpapier; ich hab sie bei allen Sitzungen dabei.

Ich möchte euch deshalb noch einmal ganz doll für eure Mithilfe danken und euch ermutigen: Wenn euch in Einfeld etwas nicht gefällt, dann sagt es. Ich kann zwar nicht versprechen, dass sich alles verwirklichen lässt – aber ich verspreche euch, dass wir es zumindest versuchen.

Viele Grüße  
Euer

Sven Radestock  
Stadtteilversteher in Einfeld

P.S.: Eines hätte ich fast vergessen: Einer von Euch hatte sich einen McDonald's in Einfeld gewünscht. Dieser Wunsch wird unerfüllt bleiben. McDonald's sucht „1a-Innenstadtlagen“, so haben sie uns geschrieben: „Es müssen viele Kriterien erfüllt sein, damit ein Standort für uns interessant ist.“ Dazu gehört auch, dass viele Autos schnell hin- und wieder wegfahren können. Das haben wir in Einfeld nicht – und ich muss gestehen: Eigentlich finde ich das auch ganz gut so ;-).